

Friedhof

der Ev.-luth. Ludwig Harms
Kirchengemeinde Fuhrberg



Umweltbericht 2022



Inhalt

1	Der Fuhrberger Friedhof	4
1.1	Leitung und Organisation	6
1.2	Öffentlichkeitsarbeit	9
1.3	Historie der Umweltaktivitäten ab Oktober 2018.....	14
2	Umweltleitlinien für den Friedhof Fuhrberg	15
2.1	Unser Leitbild	15
2.2	Umweltleitlinien für den Friedhof der Kirchengemeinde Fuhrberg	16
3	Kurze Beschreibung des Umweltmanagementsystems	17
4	Bericht zur Umweltbestandsaufnahme/ Umweltprüfung	19
4.1	Umweltprüfungsbericht.....	19
4.2	Flächenanalyse.....	21
4.3	Direkte Umweltaspekte	22
4.1	Indirekte Umweltaspekte	23
4.2	Kernindikatoren und Kennzahlen	26
4.3	Beschreibung Umweltaspekte und ihre Auswirkungen	36
5	Portfolioanalyse	37
6	Beschreibung des Umweltprogramms	38
6.1	Inhalt des Umweltprogramms	38
6.2	Umweltziele für den Friedhof Fuhrberg.....	38
6.3	Umweltprogramm	39
7	Rechtskonformität	43
8	Ansprechpartner/ Impressum	43
9	Gültigkeitserklärung.....	44



Haus kirchlicher Dienste

Zertifikat

Die Evangelisch-lutherische

Ludwig-Harms-Kirchengemeinde Fuhrberg

Kurze Straße 1, 30938 Burgwedel

mit der Zertifizierungsnummer 144 vom 11.03.2022 mit dem
Bereich Friedhof mit Kapelle hat ihr kirchliches
Umweltmanagementsystem erfolgreich validieren lassen.

Die Kirchengemeinde



- versteht die Bewahrung der Schöpfung als eine ihrer Kernaufgaben,
- wendet zur kontinuierlichen Verringerung der Umweltbelastung ein Umweltmanagementsystem an,
- veröffentlicht regelmäßig einen Umweltbericht,
- lässt das Umweltmanagementsystem und den Umweltbericht regelmäßig begutachten
- und ist eingetragen in das Umweltmanagement-Register der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers.

Die Gemeinde ist berechtigt, das Logo „Der Grüne Hahn“ in allen ihren Veröffentlichungen zu verwenden.

Dieses Zertifikat ist bis zum 10.03.2026 gültig.

Fuhrberg, 11.3.2022

Ort, Datum

Reinhard Benhöfer

Reinhard Benhöfer, Umweltreferent
Haus kirchlicher Dienste





1 Der Fuhrberger Friedhof

Fuhrberg ist ein Dorf mit ca. 2300 Einwohnern am nördlichen Rand des Landkreises Hannover und ist Teil der in den 1970er Jahren i.R. der Gebietsreform „erfundenen“ Stadt Burgwedel, liegt aber 9 km vom Ortskern Großburgwedels entfernt.

Der Fuhrberger Friedhof gehört der Ev.-Luth. Ludwig-Harms-Gemeinde in Fuhrberg. Er wurde Ende des 19. Jahrhunderts angelegt. Vorher wurden die Toten um die Kirche herum beerdigt, doch der Platz wurde knapp. So kommt es, dass Friedhof und Kirche ca. 400 m voneinander entfernt liegen.

Der Geltungsbereich umfasst den Fuhrberger Friedhof (Grasbruchweg 4, 30938 Burgwedel). Er liegt mit der nördlichen Längsseite an einer wenig befahrenen Wohnstraße (Grasbruchweg) und ist an den anderen drei Seiten von Privatgrundstücken mit Häusern umgeben. Es fällt sofort ins Auge, dass der Friedhof selbst um ca. 2m höher liegt



als das Straßenniveau. Das Gelände wurde allerdings nicht nachträglich aufgehäuft, sondern war von Natur aus so. Eine Kapelle für Trauerfeiern wurde in den 1950er Jahren an der Mitte der Längsseite erbaut, die an der Straße liegt. Die Einteilung des Friedhofs erfolgte im traditionellen Schachbrettmuster, ein Gitter von Haupt- und Nebenwegen, die sich kreuzen.

In den 1960er Jahren wurde der Friedhof durch Zukauf eines angrenzenden Grundstücks erweitert und umfasst somit fast 1 ha. Zu der Zeit ging man von einem stets anwachsenden Dorf aus, weil die Städter aus Hannover zu günstigen Konditionen bauen wollten. Das Dorf wuchs. Ende der 1990er Jahre wurde jedoch ein Baustopp durch das Burgwedeler Bauamt erlassen, weil die Kläranlage des Dorfes nicht für mehr Haushalte reichte. Das führte dazu, dass der Friedhof im Verhältnis für das Dorf zu groß war. Es entstanden Brachflächen, die ihrerseits wegen der geringeren Einnahmen nicht angelegt und gestaltet werden konnten.

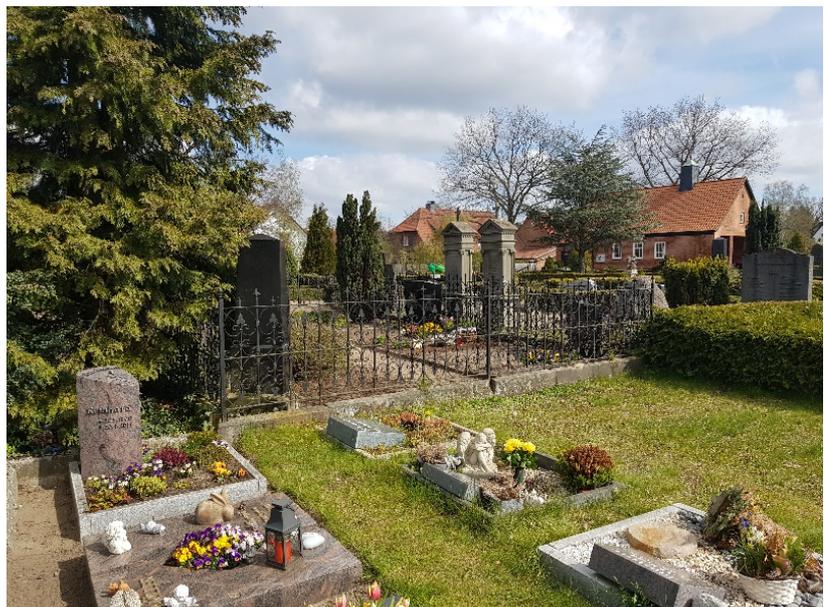


In der Mitte des Friedhofs gibt es noch einige größere Familiengrabflächen, die zum Teil auch besonders gestaltet sind. Der größte Teil der Grabstätten im „Alten Friedhofsteil“ sind mit Thuja- und Eiben-Hecken eingefasst. Im Zuge der sich verändernden Bestattungskultur wurden einzelne Flächen nach Bedarf für bestimmte ‚neue‘

Bestattungsarten ausgewiesen. So entstanden zusätzlich Reihengräber, Urnengräber und Anfang der 2000er auch zwei Flächen für halb-anonyme Sarg- bzw. Urnenbestattung. Allerdings nahm das Interesse an Ruheforst- und Seebestattungen zu und die Zahl der Beerdigungen und damit die Einkünfte stagnierten weiter.

Vor vier Jahren gründete sich ein neuer Friedhofsausschuss, dem mittlerweile fünf Mitglieder angehören. Im Ausschuss sind Menschen, die gerne Gärten gestalten, u.a. ein emeritierter Professor für Landschaftsgestaltung. Durch die rege Arbeit dieses Ausschusses und durch die finanzielle Unterstützung der Gemeindeglieder über Freiwillige Kirchgelder sind in den letzten Jahren auf den zwei großen Brachflächen zum einen eine größere Baumanpflanzung für Sarg- und Urnenbestattungen und eine Heidelandschaft incl. Bienenzaun für Urnenbestattungen entstanden. Das Gesicht des Friedhofs hat sich völlig gewandelt.

Ohne die bisherige Struktur zu zerstören, wurde sie dennoch durch die andere Gestaltung aufgebrochen. In allem wurde bei der Neuplanung auf ökologische Standards geachtet. Die sollen auch stets mehr für alle Bereiche des Friedhofs gelten.





1.1 Leitung und Organisation

Die Friedhofsverwaltung obliegt dem Kirchenvorstand, der für die Leitung (Planung und Steuerung) des Friedhofes einen Friedhofsausschuss beauftragt hat und für Operatives eine Verwaltungsstelle unterhält.

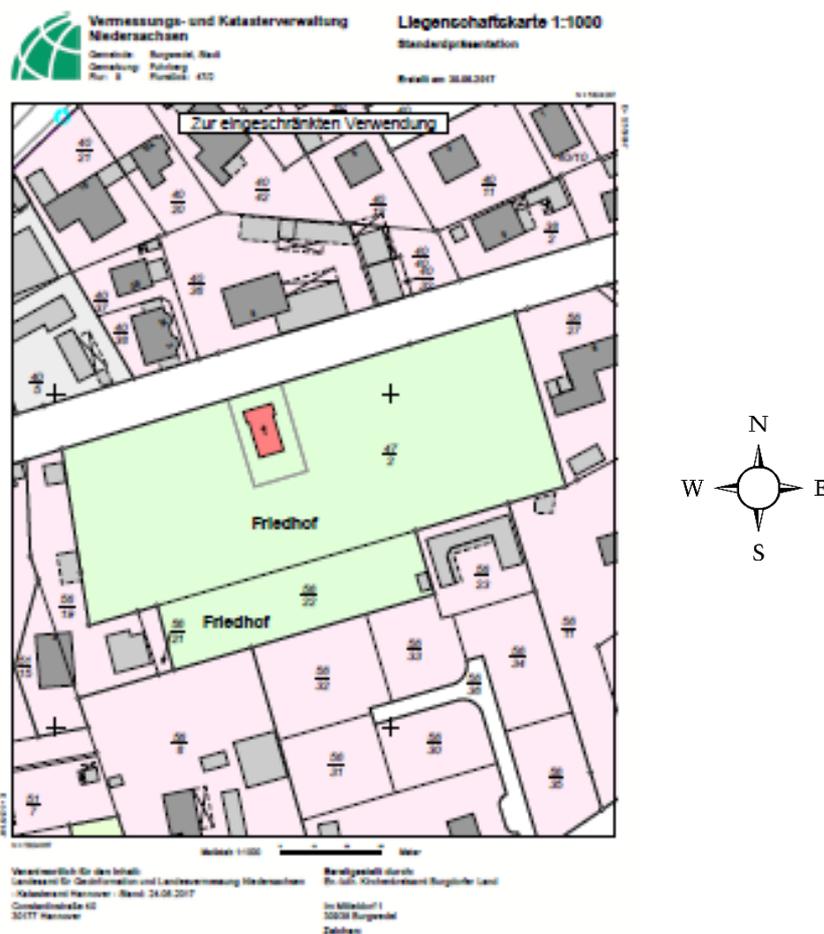
Die Pflege der Friedhofsanlage wird zum größten Teil durch zwei Friedhofsmitarbeiter auf geringfügig beschäftigtem Arbeitsverhältnis mit insgesamt 9 Wochenstunden durchgeführt.

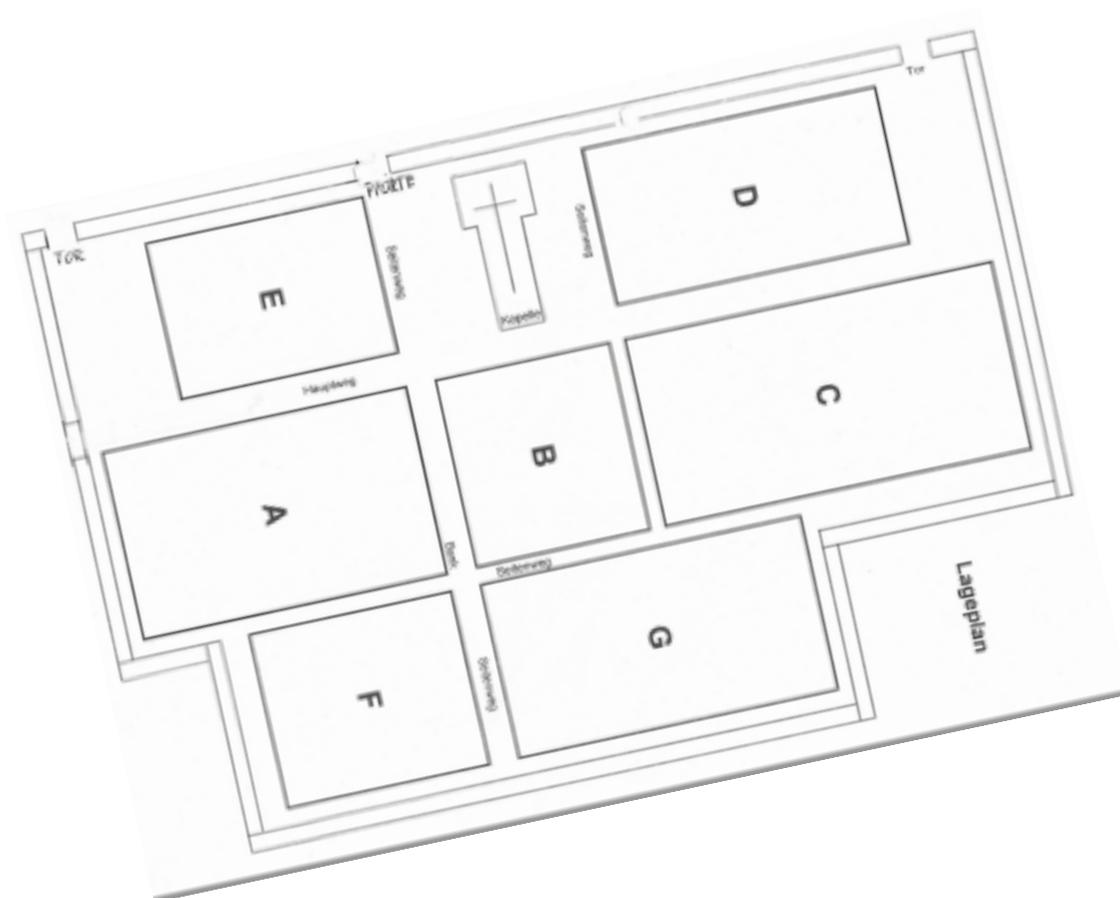
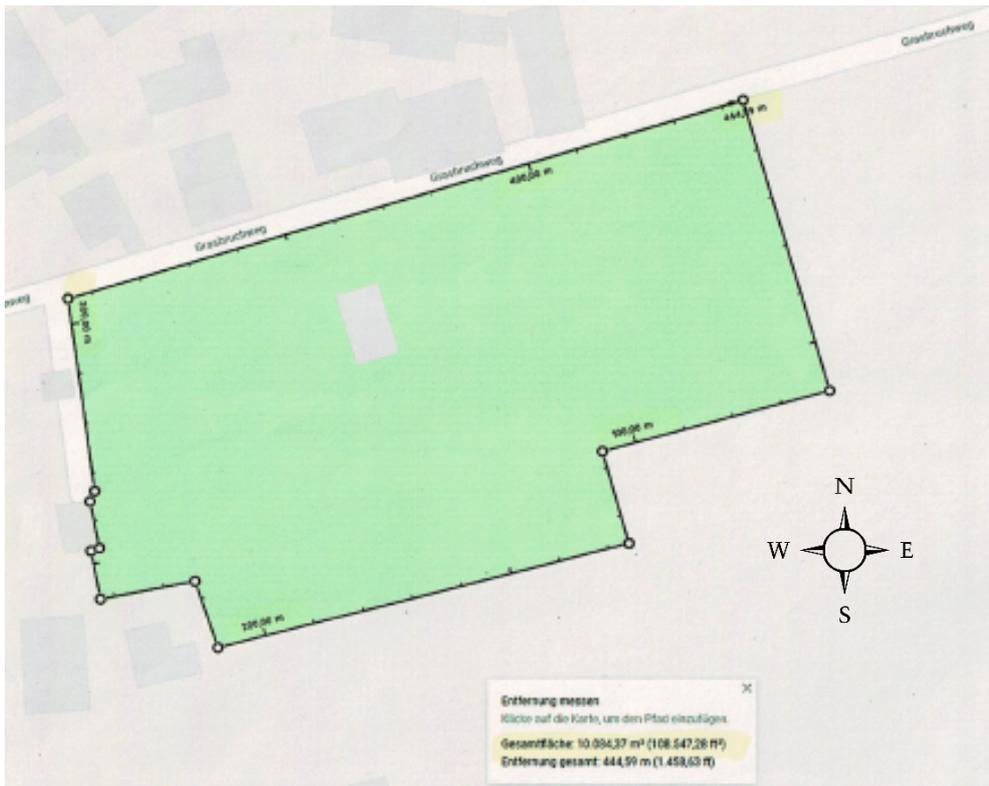
Das Ausheben von Gruften für Erdbestattungen wird von einem Lohnunternehmen durchgeführt.

Die Reinigung der Kapelle und der sanitären Anlagen ist ebenfalls fremdvergeben.

Ein Team von Ehrenamtlichen (2019 gegründet), übernimmt die Pflege ausgewählter Friedhofsbereiche. Größere Pflanzaktionen unterstützen sie ebenfalls. Interessierte dürfen sich gern beim Friedhofsausschuss melden und mitwirken.

Seit 2000 werden neue Wege im Bestattungsangebot gegangen und vor allem für die Angehörigen pflegefreie/ pflegeleichte Grabanlagen errichtet. Die Umgestaltung traditioneller Wahlgräber in pflegeleichte Wahlgräber ist möglich.







1.2 Öffentlichkeitsarbeit

Wir versuchen unseren Friedhof in Fuhrberg in die Öffentlichkeit zu bringen, so dass positiv über den Friedhof gesprochen wird. Dies geschieht auf verschiedenen Wegen. Zum einen über unseren 4-mal jährlich erscheinenden Gemeindebrief, der an alle Haushalte unserer Gemeinde kostenlos verteilt wird. Zum anderen über die Hannoversche Zeitung (HAZ) im Regionalteil. Facebook (Fuhrberger Seite) und dem „Magazin für den Ev.-luth. Kirchenkreis Burgwedel- Langenhagen“ sowie die Homepage unserer Kirchengemeinde <https://friedhof.kkbubl.de/friedhoefe/kirchenkreis-burgwedel-langenhagen/ludwig-harms-fuhrberg/>.

An der westlichen Kapellenwand wurde ein Schaukasten angebracht, in dem z.B. Friedhofsordnung und Neuerungen ausgehängt werden und so den Friedhofsbesuchern zugänglich gemacht werden.

Berichte aus dem Gemeindebrief „Blick“

trennen

Müll ist nicht gleich Müll – Das muss man trennen

Seit kurzem wird auf unserem Friedhof Müll getrennt. Bisher hatten wir nur einen Container, in den der gesamte Abfall geworfen wurde. Das war dann Restmüll und wurde auf der Müllkippe verbrannt. Jeder Haushalt macht das seit langem anders und wir haben nachgezogen. Wo früher der große Container gestanden hat, stehen jetzt mehrere kleine:

- Plastik kommt bitte in den **Gelben Container**,
- Erdreste, Zweige, Wurzeln Blätter usw. kommen bitte auf den **Kompost**. (freie Fläche, wo vorher der Container gestanden hat)
- Und alles andere landet im **Restmüll**.

Die Container stehen da, wo früher auch der große Müllcontainer gestanden hat. Um Ihnen den Weg zu erleichtern, haben wir kleine Handwagen angeschafft. Sie stehen dort, wo früher die Müllbottiche gestanden haben. Mit einer Münze oder einem Chip können Sie die Wagen von der Halterung lösen und mit zum Grab nehmen. Von dort können Sie den Müll dann ganz einfach bis zu den Containern transportieren und entsprechend auf die Container oder die Grüngutablage verteilen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung
Der Kirchenvorstand



Foto:
Meyer-Bothling

gepflanzt

Friedhofsgestaltung

In der Vergangenheit gab es immer wieder eine Reihe von Fragen zum Erscheinungsbild unseres Friedhofes. Diese zum Beispiel:

- Wie könnte man die Erlebnisqualität des Friedhofs verbessern?
- Was soll aus der leeren Fläche östlich der Friedhofskapelle werden?
- Was geschieht mit dem südlich angrenzenden Bereich?
- Was wird aus den leergefallenen Grabstellen auf dem alten Friedhofsteil?
- Wie kann der Bereich für anonyme Beisetzungen ansprechender gestaltet werden?
- Wie könnte man den Platz vor der Kapelle qualitativ aufwerten?
- Wie kann das gesamte Gelände ansprechend und pflegeleicht eingegrünt werden?
- Wie können die Leistungen des Friedhofs zum Arten- und Biotopschutz und zur Biodiversität verbessert werden?
- Welche unterschiedlichen Erlebnisräume könnten auf dem Friedhof entstehen?

Um sich über all diese Fragen Gedanken zu machen und die gewünschten Antworten zu finden, hat der Kirchenvorstand einen Arbeitskreis gebildet, welcher ein Konzept für ein Gestaltungskonzept erarbeiten soll. Natürlich werden für die erforderlichen Maßnahmen auch finanzielle Mittel aufzuwenden sein. Erfreulicherweise steht für die Arbeiten ein Grundstock in Form von Spenden aus dem freiwilligen Kirchengeld zur Verfügung.

Der Arbeitskreis hat sich im Frühjahr dieses Jahres über erste Schritte im Rahmen eines weiter zu konkretisierenden Gesamtkonzeptes geeinigt. Gestartet wurde mit einer ersten Pflanzaktion.



Pflanzaktion auf unserem Friedhof am 27. April 2019

12

ergänzt werden wird. Nach einigen Jahren können in diesem Bereich dann erste Urnenbestattungen stattfinden. Zusammen mit künftigen Pflanzmaßnahmen für eine zweireihige freiwachsende Hecke aus Blütensträuchern entlang des Grasbruchweges werden sich hier Brutplätze für verschiedene Singvogelarten entwickeln.



Startschuss für die Entwicklung eines lichten Hains östlich der Friedhofskapelle

Der Arbeitskreis hat bereits eine Reihe von Ideen für die anderen Bereiche des Friedhofes erarbeitet, die jedoch noch weiter diskutiert und konkretisiert werden müssen, bevor sie im Rahmen eines Gesamtkonzeptes hier vorgestellt werden können.

Hans Hermann Wöbse

Jetzt suchen wir noch ein paar Leute, die die jungen Bäume regelmäßig gießen. Bitte melden Sie sich bei Beate Meyer-Bothling Telefon 05135 921992



EnCanto

lädt zum Sommerkonzert

„Internationale Ohrwürmer“

unter der Leitung von Frederik Frank
15. Juni 19 Uhr
Gemeindehaus
Eintitt frei



13





Ostermorgen auf dem Friedhof

Was wäre ein Ostermorgen ohne Bläsermusik. Das dachten sich auch Marlene und Heiner Neddermeyer, Günter Voges und Pieter Sikkema und verabredeten sich spontan zur Feier der Auferstehung.

schier

Guck mal, geht ganz einfach:

Du nimmst Dir einen Wagen.
Geht ganz einfach mit einem Chip
oder einem Euro.

Den Abfall vom Grab
tust Du
einfach in
den Wagen.



Brauchst Du nicht
zu tragen.
Toll! Oder?



Und dann mit dem Wagen zur
Müllecke.

Da kannst Du trennen:
Grüner Punkt,
Restmüll
und Kompost.
Das kannst Du.

Und die Umwelt freut sich.

Schon ist die Sache schier!

Fotos: Beate Meyer-bothling



Neue Friedhofsordnung

Wie im Gemeindebrief angekündigt, ist am 01.07.2021 eine neue Friedhofsordnung in Kraft getreten. Sie wird im Schaukasten an der Kapelle für alle einsehbar ausgehängt und enthält im Wesentlichen folgende Punkte:

1. Die Grabstätten müssen gepflegt und in einem dem Friedhof würdigen Rahmen angelegt sein.
2. Die Bepflanzung darf die Grabstelle nicht überschreiten oder benachbarte Gräber beeinträchtigen.
3. Wachsen die Pflanzen über die Grabstätte hinaus, ist der Kirchenvorstand nach erfolgloser Aufforderung zur Beseitigung der Beeinträchtigung berechtigt.
4. Für Pflanzen, die eine Höhe von 1,5 Meter überschreiten, ist eine schriftliche Genehmigung des Kirchenvorstandes einzuholen.
5. Die Grabstätten sind nur dann mit festem Material einzufassen, wenn die Bodenbeschaffenheit dies erfordert. Einfassungen mit Beton sind zu vermeiden.
6. Grababdeckungen mit Grabplatten jeder Art sind verboten. Das Verwenden von Kies oder anderen Steinschüttungen oder ähnlichem Material ist verboten, ebenso die Verwendung aller Arten von Vlies, Folien, Teerpappe etc.
7. Würden Grabstätten bereits vor Inkrafttreten dieser Fassung der Friedhofsordnung mit Grabplatten abgedeckt, so ist der Pflanzenschmuck auf die freien Teile des Grabes zu beschränken.
8. Aus ökologischen Gründen darf der Grabschmuck nur aus natürlichen Pflanzen und Blumen bestehen. Verwelkte Pflanzen und Blumen sind zeitnah zu entfernen.
9. Das Aufstellen von Bänken muss beim Kirchenvorstand beantragt werden und von diesem genehmigt werden.
10. Hecken und Sträucher mit einer Höhe von 1,5 Metern dürfen ohne Genehmigung durch den Kirchenvorstand nicht beseitigt werden, da sie unmittelbar für das Gesamtbild und die Biodiversität des Friedhofs von Bedeutung sind.
11. Lücken in den Hecken sind ausschließlich durch Eiben zu schließen.
12. Auf den Flächen für Rasenreihengräber und den halbanonymen Gräbern dürfen keine Blumen, Kerzen, Schalen etc. abgestellt werden, lediglich auf die Pflasterung an den Gedenksteinen. Geschieht dies dennoch, wird dieses vom Friedhofpersonal entfernt. Ebenso unannehmlich geworden oder vertrockneter Grabschmuck. Das Aufstellen von Grabmalen ist genehmigungspflichtig. Die Größe der Grabmale ist der Größe des Grabes anzupassen. Nicht gestattet sind Grabmale aus gegossener oder nicht behandelte Zementmasse, aus Terrazzo, Glas, Porzellan, Emaille, Blech oder ähnlichem Material oder mit Anstrich.

Die Neufassung der Friedhofsordnung ist nötig geworden durch die Anlage der Heideflächen und des Ruhehains. Wir richten uns nach den Richtlinien, die der Grüne Hahn vorgibt, um unseren Friedhof zertifizieren zu lassen. Die Zertifizierung bescheinigt unserem Friedhof besondere Qualität in ökologischer Hinsicht. Dabei wird vor allem auf Biodiversität und Umweltverträglichkeit geachtet.

Zum Schluss noch eine Bitte: Die Wagen für den Abfall sind zum Transport zum Abfallplatz gedacht und wir bitten darum, sie zu entleeren und nicht einfach vollgeladen stehen zu lassen.

Was ist der Grüne Hahn?

Diese Frage ist in der Kirchengemeinde immer wieder aufgetaucht. Was ist eigentlich der "grüne Hahn" und warum wollen wir unseren Friedhof zertifizieren lassen? Im Haus kirchlicher Dienste gibt es seit ca. 35 Jahren ein Arbeitsfeld, das sich mit Umwelt-schutzfragen beschäftigt. Im Jahr 2007 wurde ein Umweltmanagementsystem unter dem Namen "Grüner Hahn" etabliert, das die Gemeinden der Landeskirche in Umweltschutz und Klimafragen und Energieeinsparung unterstützt. Durch Schulungen werden ehrenamtliche Mitarbeiter der Kirchengemeinden in die Lage versetzt, erst einmal eine Bestandsaufnahme zu machen.



Wie steht es mit dem Umweltschutz, Mülltrennung, Energieverbrauch? Wie



Lebensraum ¶

Unser Friedhof ¶ Abschnittswechsel (Fortlaufend).....

Wenn ich jetzt im Winter über den Friedhof gehe, sehe ich, dass sich dort so manches getan hat. Ein junger Wald ist entstanden, und die nicht ange wachsenen Bäume werden im Frühjahr nachgepflanzt. Eine lange Hecke mit immergrünen und Blütensträuchern ist an der südöstlichen Grenze entstanden, der Heidehügel hat prächtig geblüht. Er wird in einer Patenschaft gepflegt; denn der Kampf gegen die Quecke ist hart und mühsam! Im neuen Bienenzaun sind schon zwei Völker eingezogen, und im nächsten Frühjahr werden es noch mehr. Auch im November sind noch größere Bäume gepflanzt worden, um den Friedhof zu einer grünen Insel werden zu lassen. Viele Hände haben das in vielen

Stunden geschaffen. – freiwillig. Und dass dieses alles so trockenen Sommer überstanden hat, ist Heinz Hermann-Hinsch und Reinhard Gatzke zu verdanken, die die jungen Pflanzen unermüdlich gegossen haben. Die beiden haben auch stets ein offenes Ohr für jeden, der sie anspricht. Dafür sei ihnen gedankt. ¶ Es gibt zwei weitere Neuigkeiten: An der Kapelle wurde ein Schaukasten für Infor-

mationen angebracht, und am Gehäusohaus hängen Gartengeräte zum Ausleihen für Arbeiten auf dem Friedhof. ¶ Es wird gelegentlich über das viele Laub geklagt. Das ist für manchen mühsam (deshalb auch die kleinen Karren). Aber die Belohnung ist das frische Grün im Frühling. Wir alle haben im letzten Jahr gemerkt, wie wenige Insekten und Schmetterlinge es noch gibt und deshalb auch weniger Vögel. Deshalb wollen wir mit der



Umgestaltung des Friedhofs ein Refugium, einen Ort, schaffen, wo sie einen Lebensraum haben. Zu dem allen gehört Geduld. Aber es wird! ¶ Noch ein persönliches Wort: Als meine Mutter vor vielen Jahren starb, wünschte sie sich einen Baum über ihrem Grab, in dem Vögel nisten können. Nun steht da eine dicke Hängebirke und in ihr ist auch immer ein Nest. Neues Leben. ←



→ → Dorothea Wöbse ¶

Das wird eine Blütenpracht: 6000 Krokusse, die im Herbst verbuddelt wurden, sollen dieses Frühjahr erstmals durchs Grün brechen. Eine ökologische Blumenwiese unter 17 jungen Birken und Eichen neben der Kapelle, wo neuerdings Sarg- und Urnenbestattungen unter Bäumen möglich sind. Die naturnahe Umgestaltung des Friedhofs der Ludwig-Harms-Kirchengemeinde ist in vollem Gange. Der Friedhofsausschuss widmet sich der Aufgabe mit viel Herzblut – nur ein



Christine Gothe arbeitet im Friedhofsausschuss an der naturnahen Umgestaltung des Friedhofs mit.

Beispiel für das Engagement der Ehrenamtlichen.

Nach der Pflanzung von Hecken mit heimischen Sträuchern auf der Südseite steht für dieses Jahr eine Fortsetzung entlang des Grasbruchwegs auf dem Programm. Zwischen bestehenden Gräbern sollen in einem Bereich Ginkgos und Ahorne, in einem anderen Apfel- und Kirschbäume neu gepflanzt werden. Das ist gut für Insekten wie der bereits bestehende Bienenzaun und eine neu an-



1.3 Historie der Umweltaktivitäten ab Oktober 2018

- 2018 Oktober Tagesseminar: Überhangflächen auf kirchlichen Friedhöfen: kostengünstig, ökologisch bewirtschaften – gute Ideen systematisch umsetzen in Celle.
Durchführung: Haus kirchlicher Dienste
- 2019 März 1. Seminartag „Umweltmanagement auf kirchlichen Friedhöfen“ in Wriedel
- 2019 März Anlage des Ruhehains
gefördert durch das „Soziales Ideenmanagement Johnson Controls Power Solutions EMEA“
7 Stieleichen, 10 Sandbirken und eine Hängebuche
- 2019 Juni Anschaffung von Handkarren für den Transport zur Müllsammelstelle
- 2019 August 2. Seminartag „Umweltmanagement auf kirchlichen Friedhöfen“ in Georgsmarienhütte
- 2019 Oktober Anlage der Heidelandschaft/ des Heidehügels
- 2019 November 3. Seminartag „Umweltmanagement auf kirchlichen Friedhöfen“ in Fuhrberg
Begehung des Friedhofs am Seminartag mit Beratung
- 2020 März Bepflanzung der Überhangfläche C/ Heidelandschaft
- 2020 Mai Aufstellung des Bienenzauns in der Heidelandschaft
Bewirtschaftung durch den hiesigen Imker
- 2020 Juni 4. Seminartag „Umweltmanagement auf kirchlichen Friedhöfen“ digital
- 2020 September 5. Seminartag „Umweltmanagement auf kirchlichen Friedhöfen“ in Amelinghausen
- 2020 Januar Einführung der Mülltrennung
- 2020 Februar Anschaffung und Montage eines Schaukastens an der Kapelle für Öffentlichkeitsarbeit
- 2021 Mai teilweise Aussaat von Wiesenmischungen in der Nähe des Bienenzauns
- 2021 April Anfang der Umgestaltung von Fläche F
April Anfang der Umgestaltung von Fläche G
April teilweise Erneuerung der Grenzbepflanzung an Feld F und G
- 2021 Sommer Elektrifizierung des Geräteschuppens, Verlegung des Erdkabels durch die Friedhofsmitarbeiter



2 Umwelleitlinien für den Friedhof Fuhrberg

2.1 Unser Leitbild

Fünf Gedanken haben uns dazu bewogen, die Anlage unseres Friedhofes in Fuhrberg umzugestalten.

Aus einem in einem Wohngebiet gelegenen Gottesacker möchten wir einen Ort der **Ruhe, der Besinnung und der Begegnung** machen. Nach dem Verlust eines geliebten Menschen braucht man einen Ort, an dem man dem Verstorbenen noch einmal nahe sein kann. In Ruhe trauern und Abschied nehmen. Den Erinnerungen nachgehen und seinem Herzen Luft machen. Mitmenschen begegnen, die die gleichen schrecklichen Erfahrungen gemacht haben, Erinnerungen austauschen oder sich gegenseitig Trost spenden. Aber auch in die Zukunft blicken und die Freude wiederentdecken.

Im Lauf der Jahreszeiten das Werden und Vergehen der herrlichen **Schöpfung Gottes zu erleben und die Fülle von Flora und Fauna zu sehen** schenkt neue Freude und neue Kraft. Daher bemühen wir uns, diese Vielfalt zu erhalten oder zu fördern, indem wir die Friedhofsanlage in verschiedene Quartiere aufteilen und den Friedhof durch eine zweireihige Bepflanzung heimischer Gehölze und Sträucher umfrieden. Es entstanden bereits eine Heidellandschaft und ein mit Eichen und Birken bepflanztes Gräberfeld für Urnen und Sargbegräbnisse und ein weiteres Areal ist geplant, für Wildobst und alte Obstsorten. Die Hecken bleiben weitgehend erhalten und bieten Unterschlupf für viele Insekten und Vögel.

Zur **Verbesserung der Ökobilanz** legen wir Wert auf Mülltrennung und Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Wir planen einen Grundwasserbrunnen zur Gießwasserentnahme, um vom Wasserwerk unabhängiger zu werden. Diese Maßnahme wird die Kosten für Wasserentnahme aus dem öffentlichen Netz positiv auswirken. Trinkwasser soll kein Gießwasser sein.

Über den **Gemeindebrief und einen Schaukasten an der Kapelle wird die Gemeinde regelmäßig über die Aktivitäten auf dem Friedhof informiert**. Kritik und Anregungen werden gerne aufgenommen und, wenn möglich umgesetzt. Auf der Streuobstwiese sind die Anlage von Insektenhotels und das Anbringen von Vogelnistkästen geplant, wobei wir die Grundschule, die Jugendfeuerwehr und den NaBu einbeziehen möchten.

Durch die Anlage von Bestattungsmöglichkeiten in besonderer Lage möchten wir die **Attraktivität unseres Friedhofes erhöhen**, was die Wirtschaftlichkeit verbessern wird. Im Ruhehain, auf der Heidellandschaft und der Obstwiese könne Grabstellen ohne Pflegeverpflichtung erworben werden. Namenlose Gräber wie es auf unserem Friedhof nicht geben, da der Herr spricht: "Ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen, Du bist mein."



2.2 Umwelleitlinien für den Friedhof der Kirchengemeinde Fuhrberg

Gott, unser Schöpfer, hat uns Menschen als Bewahrer seiner Schöpfung eingesetzt. Wir sind in der Verantwortung, unsere Umwelt mit all ihrer Vielfalt für unsere nachfolgenden Generationen zu erhalten und zu bewahren.

1. **Verpflichtung von kontinuierlicher Verbesserung**

Regelmäßig überprüfen und dokumentieren wir unsere Umweltaktivitäten mit dem Ziel stetiger Verbesserung.

2. **Verpflichtung zur Verhinderung von Umweltbelastungen**

Wir vermeiden und verringern kontinuierlich Gefahren und Belastungen für unsere Umwelt und setzen, soweit wirtschaftlich verträglich, bestverfügbare Technik zum Umweltdenken ein.

3. **Verpflichtung zur Einhaltung relevanter Umweltgesetze**

Rechtliche Vorgaben zum Umweltschutz sind bekannt und werden eingehalten.

4. **Verpflichtung zur angemessenen Berücksichtigung aller wesentlichen Umweltfaktoren angemessen in den Umweltzielen zu berücksichtigen.**

Unsere Friedhofsflächen werden so gestaltet, dass eine Steigerung der Biodiversität erfolgen kann und die Attraktivität unseres Friedhofes gefördert wird.

Wir verwenden umweltfreundliche Produkte und Verfahren. Unsere Kunden und Partner werden über unsere ökologischen Zielsetzungen informiert und in das System eingebunden. Wir verpflichten uns zu schonendem Umgang mit Rohstoffen und Energie.

5. **Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit**

Mit verschiedenen Medien wird die Öffentlichkeit über unsere Aktivitäten unterrichtet. Dadurch kommen wir ins Gespräch mit den Gemeindemitgliedern und können so Kritik und Anregungen in unserer Arbeit einfließen lassen, um Verbesserungen vornehmen zu können.

6. **Verpflichtung zur Information der Mitarbeitenden**

Alle Mitarbeiter*Innen sowie Auftragnehmer*Innen werden aktiv in das Friedhofsmanagement einbezogen. Anregungen werden berücksichtigt. Interessierte Mitarbeiter nehmen an Fortbildungen teil und Bildungsangebote werden wahrgenommen. Das Umweltmanagement soll auch neue Mitarbeiter*Innen vermitteln und fortgeführt werden.

Genehmigt und beschlossen vom Kirchenvorstand am 16. Februar 2022



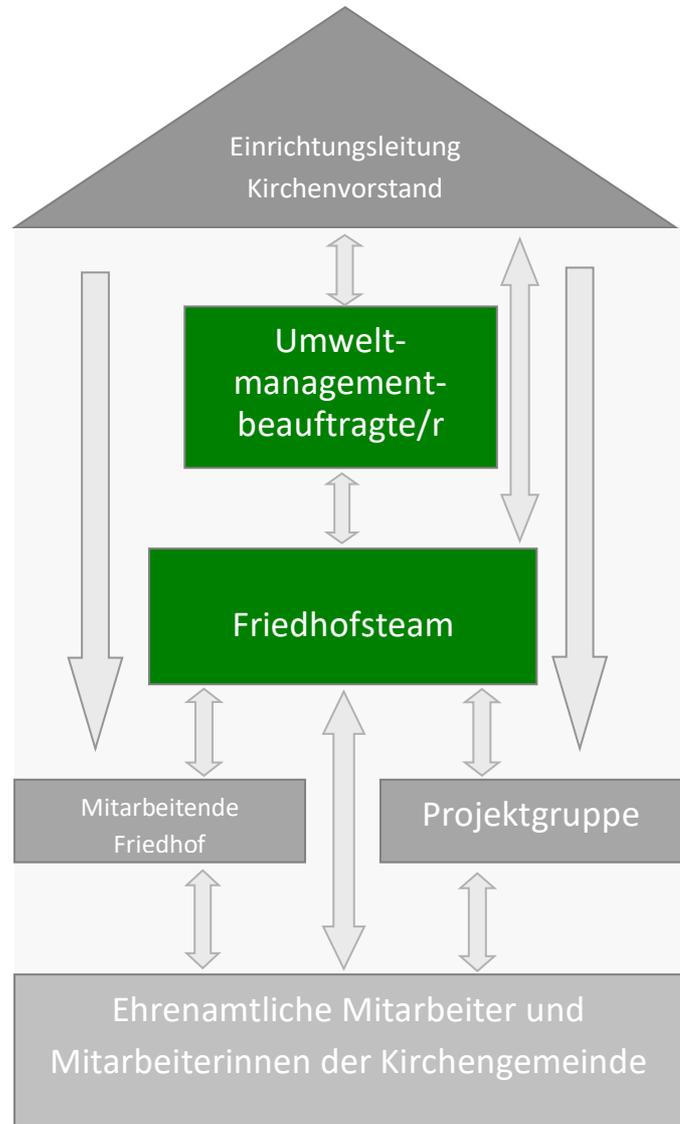
3 Kurze Beschreibung des Umweltmanagementsystems

Die Arbeit des Friedhofs-Umweltteams als eine eigene Organisationseinheit untersteht der Einrichtung (Kirchenvorstand), der wiederum einen Friedhofsausschuss für fachbezogene Themen (für Steuerung und Planung) beauftragt.

Die Umweltmanagementbeauftragte (UMB) ist Mitglied im Kirchenvorstand und Mitglied im Friedhofsausschuss. Darüber hinaus sorgt die UMB für regelmäßigen Kontakt zum ehrenamtlich tätigen Friedhofsteam und temporär einberufenen Projektgruppen.

Dem Kirchenvorstand steht der Pastor Rainer Henne vor. Als Umweltmanagementbeauftragte wurde Beate Meyer-Bothling eingesetzt.

Dem Friedhof-Umweltteam gehören Frau C. Gothe (KV), Frau A. Hahne (KV und Bestatterin), Frau H. Kobbe sowie Herr Prof. Dr. H. Wöbse an. Herr H. Hinsch und Herr R. Gatzke sind Mitarbeiter (Minijob) des Friedhofs.



2018 wurde das Umweltmanagementsystem eingeführt, das Friedhof-Umweltteam / der Friedhofsausschuss nahm seine Arbeit auf. Der ehrenamtliche Friedhofsausschuss wird von Frau Beate Meyer-Bothling geleitet.



Einrichtungsleitung

- Kirchenvorstand hat Gesamtverantwortung
- Integration Umweltmanagement in die Gesamteinrichtung
- Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen
- Bericht des UMB
- Öffentlichkeitsarbeit
- Beschluss der Umweltleitlinien, des Umweltprogramms

Umweltmanagementbeauftragte(r)

- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystem
- Koordination Friedhofsteam
- Koordination Umweltbetriebsprüfung
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Kontrolle und Weiterentwicklung Verbesserungsprogramm
- Müllrecycling

Friedhofsteam

- Quantitatives und qualitatives Controlling:
Umsetzung Umweltmanagementhandbuch m. Verfahrensanweisungen
Überwachung und Fortschreibung Umweltkennzahlen
Überwachung und Fortschreibung Umweltprogramm
- Erstellung Umweltbericht
- Information und Motivation der Mitarbeitenden
- Schulungen initiieren

Projektgruppen

- Projektgruppen werden von Fall zu Fall / temporär eingesetzt (NaBu, Schule, Jugendfeuerwehr ...)
- Aufgabe: Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten, Umsetzungsstrategien entwickeln

Mitarbeitende des Friedhofs

- Werden informiert und motiviert
- Kritisieren konstruktiv und geben Anregungen
- „Engagieren sich im Umweltmanagement“

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinde

- Werden über das UMS informiert
- Geben Anregungen
- ...



4 Bericht zur Umweltbestandsaufnahme/ Umweltprüfung

4.1 Umweltprüfungsbericht

Erhebungszeitraum: 2018 - 2021

Die ev.-luth. Ludwig-Harms Kirchengemeinde Fuhrberg hat sich mit KV-Beschluss vom 21.11.2018 für die Teilnahme am Projekt „Umweltmanagement für kirchliche Friedhöfe“, der Landeskirche Hannover (Haus kirchlicher Dienste unter der Leitung von Gabi Gust und Reinhard Benhöfer) entschieden.

Es wurde ein Umweltteam/ Friedhofsteam gegründet.

In vier Seminaren wurde die Basis für eine erfolgreiche Arbeit vermittelt. An diesen Seminaren nahmen Beate Meyer-Bothling und teilweise Heidi Kobbe und Christine Gothe teil.

Von der Landeskirche Hannover entwickelte Unterlagen wurden dazu ausgehändigt.

Erste Aufgabe war es über Checklisten zur Umweltprüfung (Gliederung in 14 Kapitel mit 230 Fragen) entsprechendes Basismaterial (Ist – Zustand) zu erarbeiten.

Durch die Bearbeitung der Checklisten fielen uns sofort diese negativen Umweltauswirkungen wie: Stromverbrauch, eine nicht vorhandene Mülltrennung und Trinkwasser als Gießwasser zu verwenden auf. Der Kraftstoffverbrauch (elektrische Handgeräte) und Gefahrstoffe sind ebenfalls negativ zu bewerten, aber bei uns von untergeordneter Bedeutung.

Als positives Ergebnis konnten wir die hohe Biodiversität feststellen. Gräber werden teilweise ökologisch bepflanzt. Naturnahe Flächen tragen zur Verbesserung der Lebensräume von Pflanzen und Tieren bei. Der Haushalt des Friedhofs ist ausgeglichen. Über aktuelle Themen wird immer wieder im Gemeindebrief „Blick“ berichtet.

Friedhofsgröße:	9512 m ²	<i>siehe Diagramm</i>
Versiegelte Fläche:	207 m ²	
Grundfläche Kapelle:	76 m ²	
Grundfläche Geräteschuppen:	15 m ²	



Schwerpunkte bilden für die Gemeinde die Kapitel

Kap.	3	Friedhofsfläche	wie gehen wir um mit Überhangsflächen?
Kap.	7	Abfall	Entwicklung eines ökologischen Abfallkonzept, welches auch zur Kostensenkung beigetragen soll <i>siehe Diagramm</i>
Kap.	6	Wasser	Trinkwasser sollte künftig nicht mehr als Gießwasser verwendet werden, Überlegungen zur Bohrung eines Grundwasserbrunnens stehen an
Kap.	8	Reinigung	Integrierung eines Reinigungskonzept für Kapelle/ WC
Kap.	11	Öffentlichkeitsarbeit	verbesserungswürdig, der Friedhof soll sichtbarer werden.

Untergeordnete Bedeutung für den Friedhof Fuhrberg haben

Kap.	4	Wärmeenergie	nicht messbar, da es hierfür keinen Zähler gibt
Kap.	5	Elektrische Energie	<i>siehe Diagramm</i>
Kap.	9	Verkehr	keine gemeindeeigenen Fahrzeuge
Kap.	10	Lärm	nicht messbar, gering bei Friedhofsarbeiten
Kap.	12	Beschaffungswesen	nur Kauf von handelsüblichen Kleinmengen
Kap.	13	Finanzen und Kapitalwesen	



Foto: M. Polaschegg

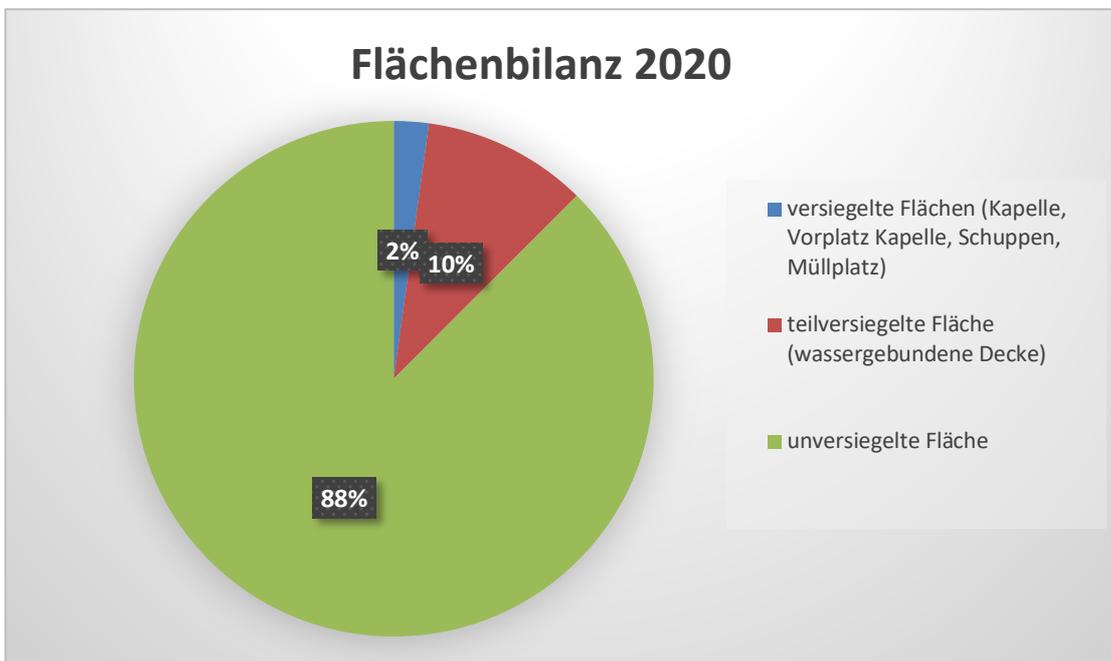


Ergebnis

95% der Checklisten -Fragen konnten beantwortet und durch umfangreiches Dokumentieren belegt werden.

Die Erkenntnisse aus dieser Bestandsaufnahme nutzen wir zukünftig, um Verbesserungen zu erzielen bzw. Kontrollen durchzuführen oder Schwachpunkte zu beseitigen.

4.2 Flächenanalyse



Bei der Erstellung der Flächenanalyse ist aufgefallen, dass der Friedhof über eine sehr große unversiegelte Fläche verfügt. Das bietet hervorragende Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebensräume von Pflanzen und Tieren, wenn diese naturnah gestaltet werden. Hier können



neuen pflegefreie Bestattungsformen „in besonderer Lage“ integriert werden. Die Fläche der belegten Grabstätten mit Pflegeverrichtung ist rückläufig.

Foto: B. Meyer-Bothling



4.3 Direkte Umweltaspekte

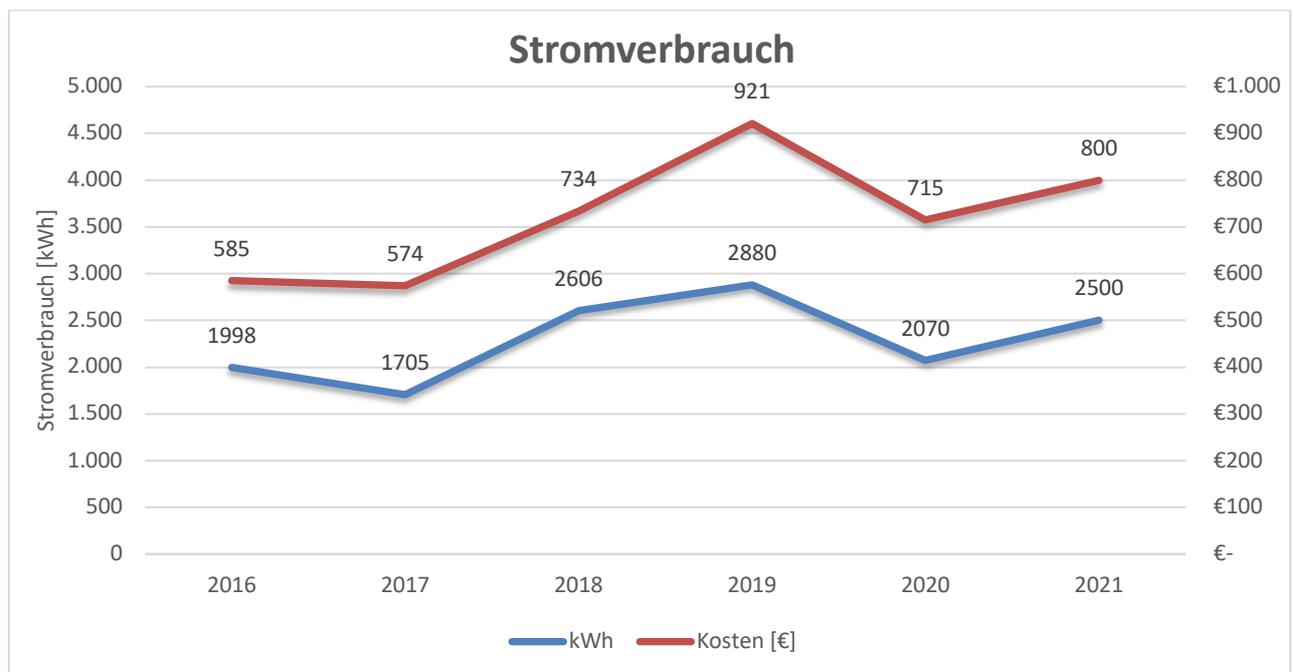
Stromverbrauch

Wir beziehen auf unserem Friedhof in Fuhrberg grüne Energie nach dem Tarif **Natur Strom XL**. Die Stromversorgung für den gesamten Friedhof mit Friedhofskapelle, Kühlkammer, Glockenturm und Geräteschuppen (dieser wurde durch große Eigenleistung der Friedhofsmitarbeiter 2021 elektrifiziert) befindet sich in dem Anschlussraum in der Kapelle. Eine Außensteckdose an der Kapelle kann unter anderem von Privatpersonen genutzt werden, um z.B. Strom für Heckenscheren zu entnehmen.

Der Stromverbrauch hat sich in den letzten Jahren zwischen 1998 kWh und 2070 kWh eingependelt. Er ist sehr stark abhängig von der Witterung und Anzahl der Trauerfeiern, da die Heizung hier der größte Stromabnehmer ist. Diese Heizungsanlage ist allerdings günstiger als die Neuanschaffung einer neuen Heizung mit einem anderen Energieträger. Um den Stromverbrauch gering zu halten, wird die Heizung immer erst am Tage der Trauerfeiern angeschaltet.

Ein weiterer großer Stromverbraucher ist die Kühlung des Leichenraumes. Diese Kühlanlage wird regelmäßig gewartet.

Eine Einsparung beim Stromverbrauch könnte in den kommenden Jahren u.a. durch einen Austausch der bisherigen Leuchtmittel gegen LED-Lampen stattfinden.

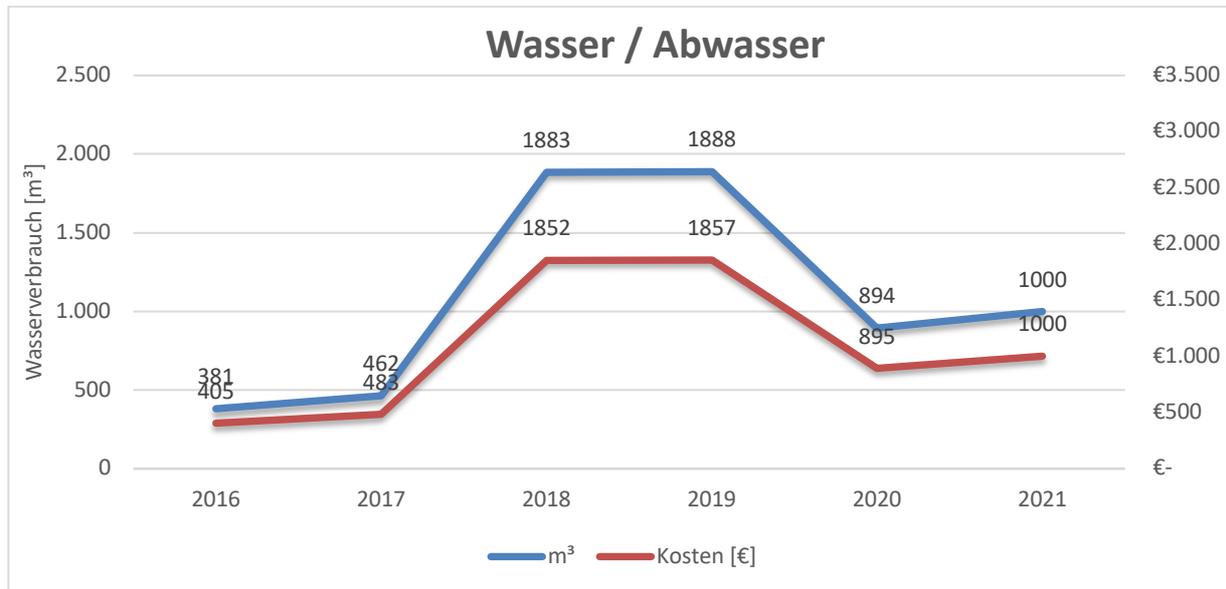


Zahlen sind gerundet



Wasserverbrauch

Das Wasser wird vom örtlichen Versorger (Energycity) aus dem Trinkwassernetz bezogen. Die Spitzen im Wasserverbrauch in den Jahren 2018 und 2019 sind in erster Linie mit erhöhtem Gießaufwand von Neuanlagen (Ruhehain) verbunden, sowie den trockenen Sommermonaten.



Zahlen sind gerundet

4.1 Indirekte Umweltaspekte

Verkehr

Aufgrund der zentralen Lage des Friedhofs innerhalb des Dorfes, kann der Friedhof von den Einwohnern gut zu Fuß oder mit dem Rad aufgesucht werden.

Die Anschaffung von Fahrradbügeln, wie schon an der Kirche und dem Gemeindehaus, ist hier angedacht.

Ökologische Grabbepflanzung

Im Rahmen von Beratungsgesprächen mit Grabnutzungsberechtigten wird Wert auf eine ökologische Grabbepflanzung gelegt. Die freien Grabstellen sollen in den kommenden Jahren mit ansprechender, pflegearmer Bepflanzung, wie z.B. Stauden und Bodendeckern, beworben werden. Saisonale Wechselbepflanzung im Jahresverlauf, die oft auch ökologisch unattraktiv ist, hinzu aufwendiger Pflege- und bewässerungsintensiver sind, soll vermieden werden.

In der Friedhofsgebührenordnung sowie einem Merkblatt „Richtlinie zur Anlage und Pflege der Grabstätten“, welches den neuen Grabnutzungsberechtigten seit Juli 2021 ausgehändigt wird, informiert darüber. Ebenso wurde im Schaukasten und im „Blick“ darüber geschrieben.



Abfallkonzept

Im Friedhofsausschuss war dies mit einer unser dringlichsten Themen-Schwerpunkten. Bis Ende 2019 existierte kein Abfallkonzept. Es stand lediglich ein großer Muldenkipper für alle Arten an Abfall auf dem Friedhofsgelände zur Verfügung. Dieser wurde nach Bedarf geleert. Aus ökologischer und wirtschaftlicher Sicht war dies nicht mehr zu vertreten. Zum Jahreswechsel 2019/ 2020 wurde deshalb eingeführt:

Restabfalltonne	660 Liter	seit 2021 reduziert auf	240 Liter
Gelbe Wertstofftonne	660 Liter		
Grüngutsammelstelle			

Die Anschaffung von Handkarren und eine entsprechende Beschilderung ermöglicht dem Friedhofsbesucher anfallenden Müll bequem zum Sammelplatz zu transportieren und zu sortieren. Im Gemeindebrief „Blick“ wurde über Trennung und Wiederverwertung informiert.



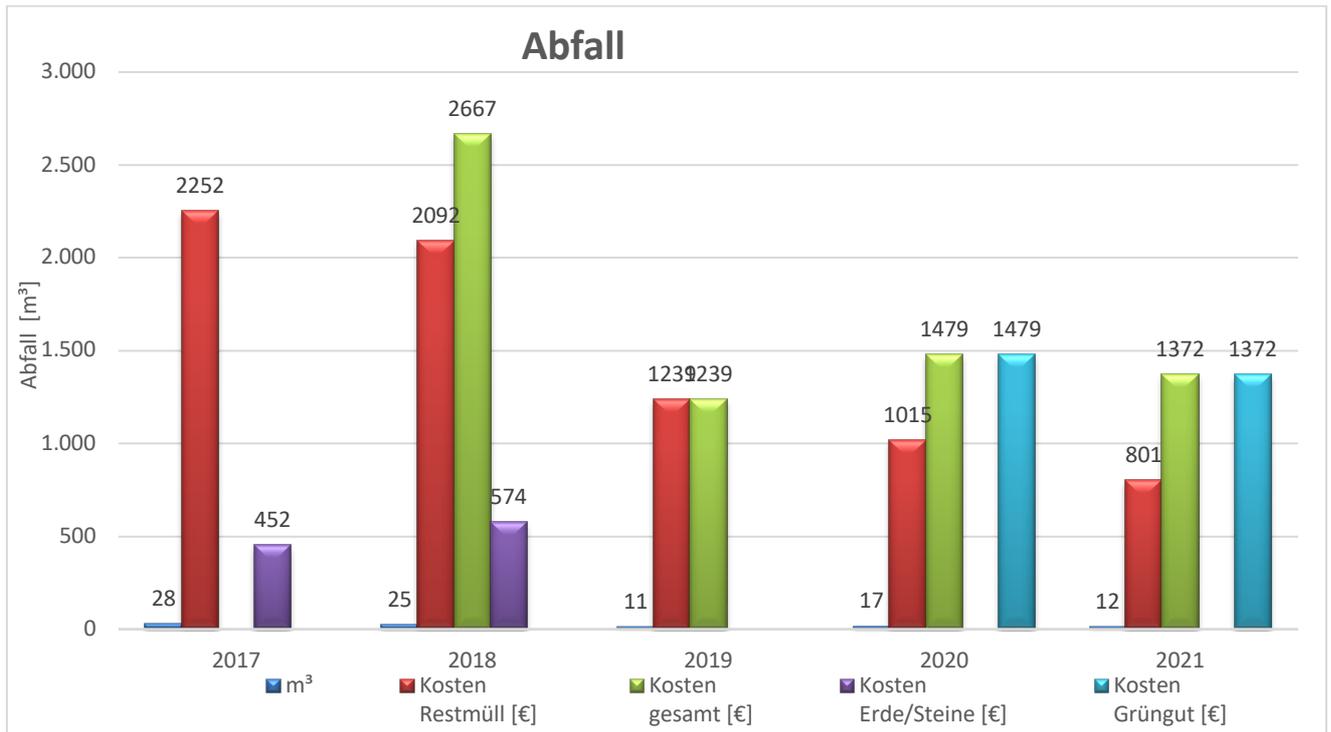
Foto: B. Meyer-Bothling

Im Jahr 2021 wurde die Restmülltonne von 660 Liter auf 240 Liter verkleinert. Aufgrund der „perfektionierten“ Trennung und Einsortierung in den Behältern und somit besseren Ausnutzung des Behältervolumens konnten die Kosten deutlich reduziert werden. Durch die regelmäßigen Kontrollen des Abfallplatzes bzw. der Restmülltonne hat sich ergeben, das 660 Liter überdimensioniert war. Die Kosten konnten hier von 1776,06€ auf 934,70€ fast halbiert

werden. Leider mussten wir dabei auch immer wieder feststellen, dass „Fremdmüll“, wie z.B. Staubsauger oder kleinere Mengen Bauschutt, in dieser Restmülltonne entsorgt wurden. Eine weitere Kostenreduzierung könnten wir bei dem Grüngutabfall erreichen, wenn Friedhofsgärtner, die von den Grabstellenpächtern engagiert werden, aufgefordert werden ihren eigenen verursachten Abfall wieder mitzunehmen.



Foto: B. Meyer-Bothling



Weiterhin hofft das Friedhofsteam sehr, dass das Verhalten der Nutzungsberechtigten sich ändert. Ein Umdenken weg von der Wechselbepflanzung (hiermit ist jahreszeitlich passende nicht insektengünstige Bepflanzung gemeint) hin zur ökologischen Ganzjahresbepflanzung.

Unter dem Begriff „Bauschutt“ werden abgeräumte Grabsteine, Beton (Fundamentreste), Einfassungen, Trittplatten, Kies usw. verstanden. Diese müssen seit 2018 von den Nutzungsberechtigten selbst entsorgt werden.



Foto:
Meyer-
Bothling



4.2 Kernindikatoren und Kennzahlen

Kernindikatoren für 2018 und 2019	Bezugsgr öße	Zahl A 2018	Zahl B 2018	Zahl A/ Zahl B R2018	Zahl A 2019	Zahl B 2019	Zahl A/ Zahl B R2019
1. Gesamter direkter Energieverbrauch							
Zahl A1 Strom, B1 Bestattungen	kWh	2606	17	153,29	2880	18	160
Zahl A2 Wärme, B2 Bestattungen Wärme durch Strom	kWh						
Zahl A3 Kraftstoff, B3 Friedhofsfläche	kWh	35	9512 m ²	0,003	35	9512 m ²	0,003
(Siehe Umrechnungstabelle S. 9)							
2. Anteil regenerativer Energien am Gesamt- Energieverbrauch							
Zahl A1 Heizung Wärme reg., B1 Wärme gesamt	kWh						
Zahl A2 Strom reg, B2 Strom gesamt	kWh						
3. Materialeffizienz	Entfällt						
4. Wasser	m ³						
Zahl A1 Gießwasser (Trink- u. Brauchw.), B2 Grabfläche ¹							
Zahl A2 Frischwasser (für das Abwasser bezahlt wird), B2 Bestattungen							
5. Abfall							
A1 Bioabfälle, B1 Friedhofsfläche	m ³ oder t	0	9512 m ²	0	0	9512 m ²	0
A2 Restmüll, B2 Anzahl Gr.	m ³ od. t	25 m ³	Ø 250	0,1	10,66 m ³	Ø 250	0,04

¹ Gesamte Grabfläche: Fläche aller belegten Grabstätten aller Grabarten



Kernindikatoren für 2018 und 2019	BezugsgröÙe	Zahl A 2018	Zahl B 2018	Zahl A/ Zahl B R2018	Zahl A 2019	Zahl B 2019	Zahl A/ Zahl B R2019
A3 Erde/Steine, B3 Anzahl Gräber	m ³ oder t	574,18€	1520	0,377	0	1533	0
A4 Grüner Punkt, B4 Anzahl Gräber	m ³ oder t	0	1520	0	0	1533	0
A5 Papierabfall, B4 Anzahl Gräber	m ³ oder t	0	1520	0	00	1533	0
A6 Glas, B4 Anzahl Gräber	m ³ oder t	0	1520	0	0	1533	0
6. A Sondermüll, B Friedhofsfläche							
	kg						
7. Versiegelungsgrad als Indikator für die biol. Vielfalt							
A1 gesamte Friedhofsfläche, B1 Anzahl Gräber	m ² oder ha	9512 m ²	1520	6,257	9512 m ²	1533	6,20
A2 versiegelte Fläche, B2 Friedhofsfläche	m ² oder ha	207,3 m ²	9512 m ²	0,02 m ²	207,3 m ²	9512 m ²	0,02 m ²
A3 Grabfläche, B3 Friedhofsfläche	m ² oder ha	Ø 250	9512 m ²	0,026	Ø 250	9512 m ²	0,026
A4 Randgrün, B4 Friedhofsfläche	m ²	557,9	9512 m ²	0,058	557,9	9512 m ²	0,058
8. A Gesamtemissionen CO₂, B Bestattungen							
	t CO ₂	104,24	17	6,13	115,2	18	6,4
9. Emissionen sonstiger Schadgase, B immer Anzahl Bestattungen							
A1 CH ₂	kg						
A2 N ₂ O	kg						
A3 SO ₂	kg						
A4 NO _x	kg						
Staub	kg						

Zu 3. Entfällt, da auf dem Friedhof keine größeren Materialflüsse auftreten.

Zu 8 und 9. Siehe Angaben auf S. 9



Kernindikatoren für 2020 und 2021	Bezugsgröße	Zahl A 2020	Zahl B 2020	Zahl A/ Zahl B R2020	Zahl A 2021	Zahl B 2021	Zahl A/ Zahl B R2021
1. Gesamter direkter Energieverbrauch							
Zahl A1 Strom, B1 Bestattungen	kWh	2070	20	103,5	2500	23	108,7
Zahl A2 Wärme, B2 Bestattungen Wärme durch Strom	kWh		20			23	
Zahl A3 Kraftstoff, B3 Friedhofsfläche	kWh	35	9512 m ²	0,003	35	9512 m ²	0,003
(Siehe Umrechnungstabelle S. 9)							
2. Anteil regenerativer Energien am Gesamt-Energieverbrauch							
Zahl A1 Heizung Wärme reg., B1 Wärme gesamt	kWh						
Zahl A2 Strom reg, B2 Strom gesamt	kWh						
3. Materialeffizienz	Entfällt						
4. Wasser	m ³						
Zahl A1 Gießwasser (Trink- u. Brauchw.), B2 Grabfläche ²							
Zahl A2 Frischwasser (für das Abwasser bezahlt wird), B2 Bestattungen							
5. Abfall							
A1 Bioabfälle, B1 Friedhofsfläche	m ³ oder t	0	9512 m ²	0	0	9512 m ²	0
A2 Restmüll, B2 Anzahl Gr.	m ³ oder t	17,16l	Ø 250	0,068	11,64	Ø 250	0,046

² Gesamte Grabfläche: Fläche aller belegten Grabstätten aller Grabarten



Kernindikatoren für 2020 und 2021	BezugsgröÙe	Zahl A 2020	Zahl B 2020	Zahl A/ Zahl B R2020	Zahl A 2021	Zahl B 2021	Zahl A/ Zahl B R2021
A3 Erde/Steine, B3 Anzahl Gräber	m ³ oder t						
A4 Grüner Punkt, B4 Anzahl Gräber	m ³ oder t	15,84	1564	10,127	15,84	1799	0,008
A5 Papierabfall, B4 Anzahl Gräber	m ³ oder t	0	1564	0	0	1799	0
A6 Glas, B4 Anzahl Gräber	m ³ oder t	0	1564	0	0	1799	0
6. A Sondermüll, B Friedhofsfläche							
	kg						
7. Versiegelungsgrad als Indikator für die biol. Vielfalt							
A1 gesamte Friedhofsfläche, B1 Anzahl Gräber	m ² oder ha	9512 m ²	1564	6,08	9512 m ²	1799	5,287
A2 versiegelte Fläche, B2 Friedhofsfläche	m ² oder ha	207,3 m ²	9512 m ²	0,02 m ²	207,3 m ²	9512 m ²	0,02 m ²
A3 Grabfläche, B3 Friedhofsfläche	m ² oder ha	Ø 250	9512 m ²	0,026	Ø 250	9512 m ²	0,026
A4 Randgrün, B4 Friedhofsfläche	m ²	540,9	9512 m ²	0,058	704,9	9512 m ²	0,074
8. A Gesamtemissionen CO₂, B Bestattungen							
	t CO ₂	82,8	20	6,369		23	
9. Emissionen sonstiger Schadgase, B immer Anzahl Bestattungen							
A1 CH ₂	kg						
A2 N ₂ O	kg						
A3 SO ₂	kg						
A4 NO _x	kg						
Staub	kg						

Zu 3. Entfällt, da auf dem Friedhof keine größeren Materialflüsse auftreten.

Zu 8 und 9. Siehe Angaben auf S. 9



Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr: 2017	Jahr: 2018	Jahr: 2019
Wichtige Zahlenangaben					
1.	Beschäftigte (MA) auf dem Friedhof	Anzahl	1	1	1
2.	Anzahl Gräber gesamt	Anzahl	1512	1520	1533
2.1	Erdbestattungen pro Jahr	Anzahl	10	9	8
2.2	Urnenbestattungen pro Jahr	Anzahl	10	8	10
3.	Gesamtfläche Friedhof	m²	9512 m ²	9512 m ²	9512 m ²
3.1	Fläche Erdgräber	m²			
3.2	Fläche Urnengräber	m²			
3.3	befestigte Wege und Plätze	m²	980,82 m ²	980,82 m ²	980,82 m ²
3.4.	Überhangfläche Feld C und D	m²	1856m ²	1856 m ²	1856 m ²
3.4.1	Überhangfläche Wertstufe I	m ²			
3.4.2	Überhangfläche Wertstufe II	m ²			
3.4.3	Überhangfläche Wertstufe III	m ²			
3.4.4	Überhangfläche Wertstufe IV	m ²			
3.4.5	Überhangfläche Wertstufe V	m ²	1856 m ²	1856 m ²	1856 m ²
4.	Beheizbare Nutzfläche (z.B. Kapelle, Büro etc.)	m ²	68,7 m ²	68,7 m ²	68,7 m ²
5.	Nutzungsstunden gesamt (Kapelle, Büro, etc.)	Nh			
5.1	Nutzungsstunden Okt. - April	NhHzg.			
Umweltkennzahlen					
6.	Anteil Überhangflächen Typ A-C an Grabfeldfläche (3.1 + 3.2)	%			
6.1	Verhältnis Wertstufe I zur Überhangfläche (3.4.1 x 100 : 3.4)	%			
6.2	Verhältnis Wertstufe II zur Überhangfläche (3.4.2 x 100 : 3.4)	%			
6.3	Verhältnis Wertstufe III zur Überhangfläche (3.4.3 x 100 : 3.4)	%			
6.4	Verhältnis Wertstufe IV zur Überhangfläche (3.4.4 x 100 : 3.4)	%			
6.5	Verhältnis Wertstufe V zur Überhangfläche (3.4.5 x 100 : 3.4)	%	100	100	100
Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr: 2017	Jahr: 2018	Jahr: 2019
7.	Versiegelte Fläche bebaut und feste Wege	m²	207,3 m ²	207,3 m ²	207,3 m ²
8.	Gefahrstoffe/Schadstoffe				
8.1	Verbrauch fertiges Gemisch (Pestizid)	l/a			
Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr: 2017	Jahr: 2018	Jahr: 2019



8.2	Verbrauch/Fläche 3.3	l/m ² /a			
9.	Wärmeenergie				
9.1	Verbrauch gesamt	kWh/a	1705	2606	2880
	CO² Emissionen	t CO²/a	68,2	104,24	115,2
9.2	witterungsbereinigter Verbrauch Ges.-Verbr. X Klimafakt. (s. Anh.)	kWh/a			
9.3	ber. Verbrauch/ Fläche 4.	kWh/m ²			
9.4	ber. Verbrauch/Nutzungsstunden	kWh/NhH zg			
9.5	Kosten der Wärmeenergie	Euro	573,83 €	734,00 €	920,89 €
9.6	Wärmeenergie über Solarkollektoren (geschätzt)	kWh/a			
9.7	Wärme über Holz/Wärmepumpe	kWh/a			
10.	Strom				
10.1	Verbrauch gesamt	kWh/a	1705	2606	2880
	CO² Emissionen	t CO²/a	68,2	104,24	115,2
10.2	Einzelverbrauch Kapelle/Fläche 4	kWh/m ²			
10.3	Verbrauch ohne Kapelle/Fläche 3	kWh/m ²			
10.4	Verbrauch/Nutzungsstunden Kapelle	kWh/Nh			
10.5	Kosten des Stromverbrauchs gesamt	Euro	573,83 €	734,04 €	920,89 €
10.6	Stromerzeugung über Fotovoltaik	kWh/a			
11.	Wasser (siehe auch Kernindik.)				
11.1	Verbrauch gesamt	m³	462 m ³	1883 m ³	1888 m ³
	Verbrauch Brauchwasser	m³			
	Verbrauch Trinkwasser	m³			
11.2	Kosten Wasser + Abwasser	Euro	483,43 €	1851,85 €	1856,66 €
11.3.	Verbrauch/ Fläche 3. Gießwasser	l/m ²	0,04 l/m ²	0,19 l/m ²	0,19 l/m ²
Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr: 2017	Jahr: 2018	Jahr: 2019
12.	Düngemittel (nicht eigener Kompost)				
12.1	Torf/ Fläche 3 minus 3.1 minus 3.2 minus 3.3	kg/m ²	0	0	0
12.2	Rasendünger + anderer Dünger/ Fläche 3 minus 3.1 - 3.2 - 3.3	kg/m ²			
13	Verkehr/ Kraftstoffe				
Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr: 2017	Jahr: 2018	Jahr: 2019



13.1	Dienstfahrten PKW	Km/CO ₂			
13.2	Motorisierter Pendelverkehr zur Arbeitsstätte	km/MA	Falls erhoben		
13.2.1	PKW-Fahrten	%	Falls erhoben		
13.2.2	Bahn/ÖPNV	%	Falls erhoben		
13.3	Betriebsstunden Wirtschaftsfahrzeuge	h/a			
13.4	Kraftstoffverbrauch aller Maschinen inkl. Wirtschaftsfahrzeuge (Umrechnung s. S. 9 von 9)	l/a und CO₂/a			
14.	Abfall				
14.2	Kosten für Abfallentsorgung gesamt	Euro	2251,85 €	2092,35 €	1238,51 €
14.3	Im Einzelnen				
14.3.1	Restmüll (Entsorgung)	€, t			
14.3.2	Papier	€, t			
14.3.3	Wertstoffe (Grüner Punkt)	€, t			
14.3.4	Biomüll (Haus u. Garten)	€, t			
14.3.5	Reine Grünabfälle, Grüngut	€, t			
14.3.6	Reiner Bauschutt	€, t	452,20 €	574,18 €	
14.3.7	Glas	€, t			
14.3.8	Gefährliche Abfälle	€, kg			
	In diesen Jahren fand keine Mülltrennung statt.		x	x	x
15.	Emissionen				
15.1	CO₂	t			
	Weitere Emissionen von Schad-				
	gasen direkt auf S. 2 in die Kernindikatoren Tabelle Eintrag.				



Foto: B. Meyer-Bothling



Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr: 2020	Jahr:2021	Jahr: 2022
Wichtige Zahlenangaben					
1.	Beschäftigte (MA) auf dem Friedhof	Anzahl	2 TZ	2TZ	
2.	Anzahl Gräber gesamt	Anzahl	1564	1799	
2.1	Erdbestattungen pro Jahr	Anzahl	12	14	
2.2	Urnenbestattungen pro Jahr	Anzahl	8	9	
3.	Gesamtfläche Friedhof	m²	9512m ²	9512m ²	
3.1	Fläche Erdgräber	m²			
3.2	Fläche Urnengräber	m²			
3.3	befestigte Wege und Plätze	m ²	980,82m ²	980,82m ²	
3.4.	Überhangfläche Feld C und D	m ²	1856m ²	1856m ²	
3.4.1	Überhangfläche Wertstufe I	m ²			
3.4.2	Überhangfläche Wertstufe II	m ²			
3.4.3	Überhangfläche Wertstufe III	m ²			
3.4.4	Überhangfläche Wertstufe IV	m ²			
3.4.5	Überhangfläche Wertstufe V	m ²	1856m ²	1856m ²	
4.	Beheizbare Nutzfläche (z.B. Kapelle, Büro etc.)	m ²	68,7m ²	68,7m ²	
5.	Nutzungsstunden gesamt (Kapelle, Büro, etc.)	Nh			
5.1	Nutzungsstunden Okt. - April	NhHzg.			
Umweltkennzahlen					
6.	Anteil Überhangflächen Typ A-C an Grabfeldfläche (3.1 + 3.2)	%			
6.1	Verhältnis Wertstufe I zur Überhangfläche (3.4.1 x 100 : 3.4)	%			
6.2	Verhältnis Wertstufe II zur Überhangfläche (3.4.2 x 100 : 3.4)	%			
6.3	Verhältnis Wertstufe III zur Überhangfläche (3.4.3 x 100 : 3.4)	%			
6.4	Verhältnis Wertstufe IV zur Überhangfläche (3.4.4 x 100 : 3.4)	%			
6.5	Verhältnis Wertstufe V zur Überhangfläche (3.4.5 x 100 : 3.4)	%	100	100	
Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr: 2020	Jahr:2021	Jahr: 2022
7.	Versiegelte Fläche bebaut und feste Wege	m²	207,3m ²	207,3m ²	
8.	Gefahrstoffe/Schadstoffe				
8.1	Verbrauch fertiges Gemisch (Pestizid)	l/a			
8.2	Verbrauch/Fläche 3.3	l/m ² /a			



Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr: 2020	Jahr:2021	Jahr: 2022
9.	Wärmeenergie				
9.1	Verbrauch gesamt	kWh/a	2070		
	CO² Emissionen	t CO ² /a	82,8		
9.2	witterungsbereinigter Verbrauch Ges.-Verbr. X Klimafakt. (s. Anh.)	kWh/a			
9.3	ber. Verbrauch/ Fläche 4.	kWh/m ²			
9.4	ber. Verbrauch/Nutzungsstunden	kWh/NhH zg			
9.5	Kosten der Wärmeenergie	Euro	715,23 €		
9.6	Wärmeenergie über Solarkollektoren (geschätzt)	kWh/a			
9.7	Wärme über Holz/Wärmepumpe	kWh/a			
10.	Strom				
10.1	Verbrauch gesamt	kWh/a	2070		
	CO² Emissionen	t CO ² /a	82,8		
10.2	Einzelverbrauch Kapelle/Fläche 4	kWh/m ²			
10.3	Verbrauch ohne Kapelle/Fläche 3	kWh/m ²			
10.4	Verbrauch/Nutzungsstunden Kapelle	kWh/Nh			
10.5	Kosten des Stromverbrauchs gesamt	Euro	715,23 €		
10.6	Stromerzeugung über Fotovoltaik	kWh/a			
11.	Wasser (siehe auch Kernindik.)				
11.1	Verbrauch gesamt	m ³	894m		
	Verbrauch Brauchwasser	m ³			
	Verbrauch Trinkwasser	m ³			
11.2	Kosten Wasser + Abwasser	Euro	895,23 €		
11.3.	Verbrauch/ Fläche 3. Gießwasser	l/m ²	0,093		
Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr: 2020	Jahr:2021	Jahr: 2022
12.	Düngemittel (nicht eigener Kompost)				
12.1	Torf/ Fläche 3 minus 3.1 minus 3.2 minus 3.3	kg/m ²			
12.2	Rasendünger+anderer Dünger/ Fläche 3 minus 3.1 - 3.2 - 3.3	kg/m ²			
13	Verkehr/ Kraftstoffe				
13.1	Dienstfahrten PKW	Km/Co ₂			



Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr: 2020	Jahr:2021	Jahr: 2022
13.2	Motorisierter Pendelverkehr zur Arbeitsstätte	km/MA	Falls erhoben		
13.2.1	PKW-Fahrten	%	Falls erhoben		
13.2.2	Bahn/ÖPNV	%	Falls erhoben		
13.3	Betriebsstunden Wirtschaftsfahrzeuge	h/a			
13.4	Kraftstoffverbrauch aller Maschinen inkl. Wirtschaftsfahrzeuge (Umrechnung, s. S. 9 von 9)	l/a und CO₂/a			
14.	Abfall				
14.2	Kosten für Abfallentsorgung gesamt	Euro	1478,72 €	1371,20 €	
14.3	Im Einzelnen				
14.3.1	Restmüll (Entsorgung)	€, t	1014,72 €	800,52 €	
14.3.2	Papier	€, t			
14.3.3	Wertstoffe (Grüner Punkt)	€, t	0,00 €	0,00 €	
14.3.4	Biomüll (Haus u. Garten)	€, t			
14.3.5	Reine Grünabfälle, Grüngut	€, t	464,00€	571,20 €	
14.3.6	Reiner Bauschutt	€, t			
14.3.7	Glas	€, t			
14.3.8	Gefährliche Abfälle	€, kg			
15.	Emissionen				
15.1	CO₂	t			
	Weitere Emissionen von Schad-				
	gasen direkt auf S. 2 in die Kernindikatorentabelle eintragen				



Foto: B. Meyer-Bothling



4.3 Beschreibung Umweltaspekte und ihre Auswirkungen

Mit der Betriebsprüfung 2022 ergaben sich verschiedenste Maßnahmen, die zum Abbau von festgestellten Schwächen (z.B. zu viel Rasenflächen und zu geringe Beachtung der Biodiversität) oder zum Ausbau von Stärken (z.B. Fortsetzung der begonnenen Friedhofsentwicklungsplanung) dienlich sind.

Dieses Zusammentragen der Maßnahmen mündete in der Umweltprogrammplanung (Definition der Umweltziele und Maßnahmenplanung zur Umsetzung). Viele festgestellte Maßnahmen ähneln sich teils stark, so dass eine Bündelung ähnliche Maßnahmen zu „übergeordneten“ Umweltaspekten vorgenommen worden ist.

Folgende Aspekte wurden dabei identifiziert:

- **Biodiversität**
 - Naturschutz (Flora)
 - Artenschutz (Fauna)
- **Ressourcenschutz bzw. -schonung** in punkto Wasser, Abfall, Energie
- **Kommunikation** (Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung)
- **Arbeitsschutz**
- **Verkehrssicherheit**

Für die identifizierten Umweltaspekte wurde die Bewertung mittels Portfolioanalyse vorgenommen (Kap. 5)

Zu jeder einzelnen Maßnahme des Umweltprogramms erfolgte die Beurteilung hinsichtlich der Beeinflussbarkeit im Rahmen der Umweltprogrammplanung.



Foto: B. Meyer-Bothling



5 Portfolioanalyse

Die folgende Abbildung stellt die Bewertung wichtiger Umweltaspekte in einer 9-Felder-Matrix dar, mit der Einordnung nach Umweltrelevanz (von niedrig bis hoch) und nach dem ökonomischen Einspareffekten (von gering bis hoch).

Wir haben die verschiedenen Umweltaspekte auf ihre Auswirkungen hin untersucht. Im Ergebnis schätzen wir die derzeitige Situation wie folgt ein:

Umweltrelevanz		Hohe Umweltrelevanz ggf. Image, Vorbildwirkung		Veränderungen sind ökologisch/ ökonomisch optimal (Win-Win)
	hoch	Schaffung landschaftstypischer Flächen (Heide, naturbelassene Wiesen, Blumenwiesen) Pflanzung von heimischen Blühsträuchern . mehr Insekten . Gräber werden attraktiver	Bau eines Bienenzaunes und Insektenhotels . mehr Insekten . Gräber werden attraktiver	Schaffung von verschiedenen Grabanlagen in besonderer Lage, dadurch erhöhte Wirtschaftlichkeit des Friedhofs
	mittel	Pflanzung von Obstbäumen . mehr Insekten . Gräber werden attraktiver	Optimierung der Mülltrennung . Einsparung von Müllgebühren . besseres Recycling	Anlage eines zusätzlichen Grundwasserbrunnens Zur Einsparung von Leitungswasser als Gießwasser
	niedrig	Anschaffung umweltfreundlicher Reinigungsmittel	Pflegeleichte Wahlgräber mit Bodendeckern bepflanzen, anstatt Rasen . Zeitersparnis mähen . Steigerung Fauna/ Flora	Versorgung mit „grünem“ Strom“
		kein/ geringer	mittel	hoch
	Machbarkeit (Umsetzbarkeit/ Wirtschaftlichkeit)			
		Handlungsfeld ist unbedeutend für das Umweltprogramm		Veränderungen sind ökonomisch interessant Achtung: prüfen, ob ökologisch kontraproduktiv



6 Beschreibung des Umweltprogramms

6.1 Inhalt des Umweltprogramms

Das Umweltprogramm zielt darauf ab, alle umweltrelevanten Bereiche kontinuierlich zu verbessern.

Im Rahmen der Umweltprogrammplanung wurden die Umweltziele entwickelt. Ebenso wird in einem fortlaufenden Prozess definiert, bis zu welchem Zeitpunkt zugeordnete Teilziele erreicht werden sollen und wer welche Maßnahmen dafür ergreifen muss.

Das Umweltprogramm ist drei Umweltzielen (Hauptzielen) untergeordnet. Diese werden mit einzelnen Maßnahmen genannt und stetig weiterentwickelt.

Das Umweltprogramm wird kontinuierlich (i.d.R. jährlich) fortgeschrieben. So können immer wieder neue, zusätzliche Problembereiche bearbeitet werden.

6.2 Umweltziele für den Friedhof Fuhrberg

- 1. Hauptziel „Steigerung der Biodiversität“**
Ökologische Aufwertung des Friedhofsfläche durch sukzessive Steigerung der Biodiversität.
- 2. Hauptziel „Ressourcenschonung/ Abfallverringerung“**
Kontinuierlicher Ausbau der Ressourcenschonung unter Einbindung aller am Friedhof Beteiligten, Dienstleister, Friedhofsnutzer und Mitarbeiter.
- 3. Hauptziel „Öffentlichkeitsarbeit“**
Mehr aktive Öffentlichkeitsarbeit, um den Friedhof sichtbarer werden zu lassen.



Foto: B. Meyer-Bothling



6.3 Umweltprogramm

Im folgenden Text wird das Umweltprogramm den Hauptzielen untergeordnet und mit Einzelmaßnahmen aufgeführt.

Hauptziel 1 Steigerung der Biodiversität

- Pflanzung heimischer Blühsträucher/ Bäume als Einfriedung des Friedhofs.
- Pflanzung heimischer Blühsträucher und Bäumen auf der allgemeinen Friedhofsfläche.
- Verhinderung von versiegelten Grabflächen.
- Neuanlage eines naturnahen Ruhehains. Bepflanzung mit einheimischen und landschaftstypischen Bäumen zur Schaffung einer neuen Grabanlagen (pflegeleichte Sarg- und Urnengräber) in besondere Lage. Die Grabanlage wird nur ein bis zwei Mal pro Jahr gemäht.
- Auf Überhangsflächen teilweise Ansaat einer Wildblumenmischung, auf der nur einmal jährlich gemäht wird.
- Einsatz von Bodendeckern zur Wildkrautvermeidung an entsprechend Stellen wie Unterholz, frei gewordenen Grabflächen...
- Im Winter, nur wenn nötig, Splitt statt Salz streuen.
- Sammlung div. Steine, z.B. Findlinge, zu einem Steinhaufen als Zufluchtsort für Reptilien.
- Bau eines Insektenhotels
- Schaffung von Nisthilfen
- Pflanzung von Obstgehölzen

Hauptziel 2 Ressourcenschonung/ Abfallverringern

- Abfalltrennung weiter verbessern und dort, wo möglich, Abfälle in den biologischen Kreislauf zurückführen.
- Bau eines Grundwasserbrunnens, damit Leitungswasser nicht als Gießwasser genutzt werden muss.
- Im Winter, nur wenn nötig, Splitt statt Salz streuen
- So wenig wie möglich Kunststoff auf unserem Friedhof
- Verwendung von umweltfreundlichen Putzmitteln.

Hauptziel 3 Öffentlichkeitsarbeit

- Aktive Öffentlichkeitsarbeit, mehr Berichte im Gemeindebrief und in der öffentlichen Presse, Anschaffung eines Schaukastens.
- Einführung eines Gottesdienstes auf dem Friedhof zum „Tag des Friedhofs“ (3. Wochenende im September eines jeden Jahres).
- Gestaltung eines interessanten informativen Internetauftrittes.

Genehmigt und beschlossen in der Kirchenvorstandssitzung am 16.02.2022



Hauptziel 1

Steigerung der Biodiversität (2021 – 2025)

Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Fertigstellung (Bis wann?)	Kontrolle	Kosten (Schätzung)	Arbeits-/ Zeitaufwand	Dokument (Arbeitsanweisung formulieren?)	Ertedigungs- vermerk
Feld E Pflanzung von 17. Obstbäumen (Apfel, unterschiedliche Sorten)	Friedhofsteam + ehrenamtliche Helfer	2023		Im Ø 70,-€ pro Baum	4 Stunden pro Baum		
Pflanzung von Bodendeckern und Stauden auf freigewordenen Gräbern unter Berücksichtigung von Natur- und Artenschutz 5 Gräber	Friedhofsteam	2023		Pro Grab 30,-€	Pro Grab 3 Stunden		
Feld D Weitere Einfriedung des Friedhofs zwischen Kapelle und Sandablageplatz Freiwachsende gemischte Hecke	Friedhofsteam + ehrenamtliche Helfer	2024		Aus Erfahrung von vorangegangenen Pflanzungen ca. 1500,-€	1 Woche		
Erhalt der Heckenstruktur im „alten“ Friedhofsteil. Nachpflanzungen von 25 Eiben anstatt Taxus	Friedhofsteam + ehrenamtliche Helfer	2025		Pro Eibe mit Ballen ca. 23,-€ = 575,-€	1 Tag		



Hauptziel 2

Ressourcenschonung/ Abfallverringern (2021 – 2025)

Maßnahme	Ausführung- (Wer?)	Fertigstellung (Bis wann?)	Kontrollen	Kosten- (Schätzung)	Arbeits- Zeitauf- wanda	Dokument (Arbeits- anweisung- formulieren?)	Erläuterungs- vermerk
Bohrung eines Grundwasserbrunnens Kein-Trinkwasser als Gießwasser- verwendet	Firma: W	2025	<input checked="" type="checkbox"/>	? <input checked="" type="checkbox"/>	1-Tag <input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Weniger-Wechselbepflanzung Dadurch-Verringerung-des- Grüngutabfalls-einhergehend-mit- Kostensenkung-der- Abfuhrgebühren	Grabstellen- nutzer	2025	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>



Hauptziel 3

Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahmen	Ausführung (Wer?)	Fertigstellung (Bis wann?)	Kontrollen	Kosten- (Schätzung)	Arbeits- Zeitauf- wanda	Dokument (Arbeits- anweisung- formulieren?)	Erledigungs- vermerka
Regelmäßige Berichte im Gemeindebrief „Blick“ + Fotos	Friedhofsteam + Redaktionsteam	2025		0	1-Stunden-pro- veröffentlichen- Text		
Tag des Friedhofs als wiederkehrendes Format einführen	Friedhofsteam + KV	2025		0	1-Woche		



7 Rechtskonformität

Für die Kirchengemeinde Fuhrberg gelten diverse Gesetze und Verordnungen. Sie umfassen beispielsweise Vorschriften aus dem Umwelt- und Baurecht, aber auch Vorschriften zum Arbeitsschutz, zu Versammlungen und zum Infektionsschutz. Die Kirchengemeinde Fuhrberg ermittelt mit Hilfe eines vom Haus kirchlicher Dienste zur Verfügung gestellten Rechtskatasters, welche Umweltvorschriften für sie relevant sind und überprüft, ob sie alle relevanten rechtlichen Verpflichtungen einhält. Zusätzlich werden lokal gültige Vorschriften in der digitalen Dokumentation erfasst und ausgewertet. Hierzu zählen beispielsweise die Satzungen der Stadt Burgwedel über die Entsorgung von Abfall, Abwasser und Straßenreinigung. Weiterhin sind regelmäßige Wartungen durchzuführen. Die Prüfung relevanter Rechtsvorschriften ergab keine Rechtsverstöße.“

8 Ansprechpartner/ Impressum

Erster Vorsitzender des Kirchenvorstandes:

Friedhelm Sulfran

Wielohweg 10
30938 Burgwedel / Fuhrberg
Tel.: 05135 207
E-Mail: sulfran@web.de

Zweite Vorsitzende des Kirchenvorstandes Umweltmanagementbeauftragte:

Beate Meyer-Bothling

Mecklenburger Str. 4
30938 Burgwedel / Fuhrberg
Tel.: 05135 921992
E-Mail: beate.mb@web.de

Kirchenvorstandsmitglied

Christine Gothe

Grasbruchweg 15
30938 Burgwedel / Fuhrberg
Tel.: 05135 1264

Quellen für Informationen zum Friedhof und Umweltmanagement:

- Einsicht des Umweltberichtes im Pfarrbüro zu den Öffnungszeiten
- Homepage der Kirchengemeinde. www.kirche-fuhrberg.de
- Gemeindebrief
- Schaukasten an der Friedhofskapelle



9 Gültigkeitserklärung

Gültigkeitserklärung

Der Kirchliche Umweltrevisor
Dr. Gunnar Waesch

hat das Umweltmanagementsystem, die Umweltbetriebsprüfung und ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und den Umweltbericht des Friedhofs der

Ev.-luth. Ludwig-Harms-Kirchengemeinde Fuhrberg
Kurze Straße 1
30938 Burgwedel

überprüft und erklärt, dass innerhalb des Geltungsbereichs (Friedhof Fuhrberg) alle Anforderungen des Umweltmanagements für Kirchengemeinden erfüllt werden.

Es wird bestätigt, dass

- ☞ die Begutachtung und Validierung in Anlehnung an die Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) durchgeführt wurde,
- ☞ die Daten und Angaben des Umweltberichts der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Gemeinde innerhalb des im Umweltbericht angegebenen Bereichs ergeben,
- ☞ die Prüfung keinen Beleg für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften ergab.

Diese Erklärung basiert auf einer stichprobenhaften Dokumentenprüfung, der Begehung vor Ort sowie Interviews mit dem Umweltteam und weiteren Gemeindemitgliedern.

Die nächste Gültigkeitserklärung wird der Registrierstelle, dem Arbeitsfeld Umwelt- und Klimaschutz der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers spätestens bis zum 10. März 2026 vorgelegt.

Fuhrberg, 11. März 2022

Kirchlicher Umweltrevisor
Dr. Gunnar Waesch
Schulstraße 7, 33330 Gütersloh